

Gottesdienst vom 20. September 2026

Predigt: Beat Brugger

Umkehren zum Gott der umkehrt

Jona 3,1-10



Als Gott sah, dass sie von ihren schlechten Wegen umgekehrt waren, bedauerte er, dass er ihnen Unheil angedroht hatte, und verschonte sie..

(Jona 3,10)

Umkehren zum Gott der umkehrt



Jona 3,1-10



= Frage für die persönliche Reflexion



= Frage oder Impuls zum Gespräch in der Kleingruppe



Rückblick

Was hast du diese Woche mit Gott erlebt? Hast du dir deswegen etwas vorgenommen? Ist es gelungen? Tausche dich mit anderen aus.

1. Was auseinander treibt: Divergenz

Die Bibel versteht das Verhältnis von Gott zu uns Menschen als Beziehung. Der Prophet Hosea verwendet deshalb das sehr eindrückliche Bild einer Ehe. Unser Text macht deutlich: wenn wir Menschen Gott den Rücken zuwenden, wendet auch er sich irgendwann auch von uns ab.

Ninive ist ein Extrembeispiel. Die haben sich bis zur Gottlosigkeit abgewendet. Deshalb hat sich auch Gott ganz abgewendet, was letztlich in der Zerstörung der Stadt resultiert. Wer sich vom Gott des Lebens entfernt, entfernt sich vom Spender des Lebens, was in letzter Konsequenz der Tod bedeutet.

Wenn wir über Umkehr nachdenken, ist das nicht erst dran, wenn wir es soweit haben kommen lassen wie die Niniveaner. Jeder Schritt weg von Gott ist einer zu viel und bedarf der Rückkehr. Diese feinen, unterschwelligen Schritte weg von Gott – Offenbarung 3,14-22 würde das als «lau werden» bezeichnen – passieren, wenn wir nicht nach Gott fragen, weil wir...

...Dinge tun, weil wir sie immer so gemacht haben (Num 20,1-13) - Gewohnheitsfalle

...Dinge tun, weil wir ja wissen, wies geht – es funktioniert ja – pragmatische Falle

...Dinge tun, weil's bei anderen funktioniert hat - Kopierfalle

...uns im Leben eingerichtet haben und es einfach so dahinplätschert – Wohlfühlfalle

Wenn wir Gott den Rücken zukehren, wendet er sich auch irgendwann von uns ab. Er nimmt unsere bewusste oder unbewusste Entscheidung ernst.

2. Was uns umkehren lässt: Reue

Busse, Sinneswandel, Umkehr ist kein mechanischer Vorgang, sondern es geht um Beziehung – und deshalb um Gefühle, Emotionen. Irgendetwas lässt uns unseren Weg bereuen. Meistens gibt es einen Auslöser, der uns die Augen öffnet. In Ninive war das die Gerichtsandrohung durch den Propheten Jona. Das führte zu Betroffenheit, Trauer und Abscheu über das eigene Verhalten – zu Reue. Deshalb kleideten sie sich in Sacktuch und setzten sich in die Asche.

Wenn Gott ruft, tut er das zuerst einmal ganz sanft. Es ist dieses leise Flüstern, das sanfte Säuseln des Heiligen Geistes. Wenn wir dann nicht reagieren, ruft Gott immer lauter. Irgendwie logisch: je weiter wir von ihm entfernt sind, desto lauter muss er rufen. Auslöser ist dann nicht gleich ein Prophet, der uns das Ende androht, sondern eine Bibelstelle, eine Aussage in einer Predigt, eine Mitchristin oder ein Mitchrist, der/die uns auf etwas aufmerksam macht oder die Erfahrung, dass wir viel Arbeiten und nichts dabei rauskommt. So stellen wir fest: wir sind in die falsche Richtung unterwegs. Und dann erschrecken wir über unser eigenes Tun, es macht uns traurig, wir bedauern es: Reue.

Überraschend war für mich die Entdeckung im Text, dass auch Gott bereut. Ja, auch ihn schmerzt es, dass die Beziehung mit uns Menschen Schaden genommen hat, dass da eine Distanz entstanden ist.

3. Was zusammenführt: Busse

Und dann kommt die Umkehr, die Busse. Diese hat zwei Dimensionen:

1. Es ist die **Hinwendung** zurück zu Gott. Das hebräische Wort, das hier steht, kann man auch mit «Heimkehr» übersetzen. Das berührt mich: Busse ist Heimkehr zum Vater im Himmel.
2. Busse ist aber auch **Abkehr** von den falschen Wegen, vom falschen Verhalten, dem bösen tun, dem Weg der Sünde.

Wenn die Menschen in Ninive fasten und beten, dann wenden sie sich Gott wieder zu. Das ist Busse!

Wenn wir zu Gott umkehren, wendet er sich auch uns wieder zu. Menschlich gesehen ist das nicht selbstverständlich. Wenn uns jemand den Rücken zukehrt, uns verlassen, sich abgewendet hat, dann muss der nicht meinen, er könne einfach so wieder kommen und einen auf «guter Kollege» machen. Gut, wenn es ihm leid tut und neu anfangen will, dann besteht die Chance, dass wir die Entschuldigung annehmen und es wieder mit ihm versuchen. Bei Gott können wir sicher sein, dass er uns eine neue Chance gibt, dass er uns wieder annimmt. Denn Gott ist gnädig und barmherzig. In Jesus Christus ist er am Kreuz für alle unsere Schuld, all unser Fehlverhalten, all unsere Ungerechtigkeit gestorben, damit wir gerecht, frei und rein sind: heilig – und so in die Beziehung mit Gott heimkehren können.

Fragen zur persönlichen Reflexion

-  In welchem Lebensbereich fragst Du nicht (mehr) nach Gott?
-  Was hat Dich erschreckt, traurig gemacht, beschämt?
-  Was machst Du anders, orientierst Dich neu?

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

Datum	Zeit	Was
Montag	20:00	Jugendgebet
Dienstag		
Mittwoch	10:30	Mittwochgebet
Donnerstag		
Freitag		
Samstag	14:00	Hochzeit des Jahres ;-)
	19:00	2Gather
Sonntag	10:00	Gottesdienst

Vorschau:

12.-16.10.2026 Kinderwoche (Kiwo) & Flohhaufencamp
19.-23.10.2026 Bibelwoche
24.11.2026 20:00 Uhr Gemeindeversammlung

***Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Gebetsraum.
Davor, um 09.20 Uhr, Gebet für Israel
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch.***